



Schon vor Beginn der SÜDKURIER-Veranstaltung wurde eifrig debattiert. Kritiker und Befürworter des Projekts tauschten ihre Argumente aus.

BILDER: SCHALL

SÜDKURIER-Informationsveranstaltung zum **MTU-Logistikzentrum** eröffnet Debatte um geplantes Gewerbegebiet

Konstruktive Kontroverse in Kluftern

VON
KERSTIN MOMMSEN

Die Stimmung im Saal war angespannt – aber dennoch erstaunlich ruhig. In den Mienen der Bürger, die dem Bau des Materialwirtschaftszentrums kritisch gegenüberstehen, war ihre Sorge zu erkennen, manch einem stand aber auch die Wut deutlich ins Gesicht geschrieben. Einer zweiten Gruppe im Publikum war weitaus deutlicher anzumerken, auf wessen Seite sie standen: Ihre T-Shirts mit der deutlichen Aufschrift „Für unsere Familien und die Sicherung der Arbeitsplätze“, zeichneten sie deutlich als Befürworter des Baus des MTU-Logistikzentrums aus.

Auch nach den Vorträgen von MTU-Geschäftsführer Gerd-Michael Wolters, Oberbürgermeister Josef Büchelmeier, Ortsvorsteher Clifford Asbahr und MTU-Betriebsrat Patrick Müller blieben die Emotionen im Klufterner Bürgerhaus eher verhalten. Zwar sorgte Ekkehard Reich, Repräsentant der neu gegründeten Bürgerinitiative „Kluftern Süd“ bei Oberbürgermeister Büchelmeier kurz für Unmut, als er ihm einen Brief aller 44 Grundstückseigentümer des Wohngebiets Huben 2 überreichte. Büchelmeier quittierte die Übergabe mit den Worten: „Das haben Sie ja jetzt wirklich medienwirksam hinkommen“, versprach dann aber, sich mit allen Beteiligten und deren Ängsten und Sorgen ernsthaft auseinanderzusetzen.

Die Debatte war gekennzeichnet durch viele Fragen aus der Bevölkerung, die sich in erster Linie mit der

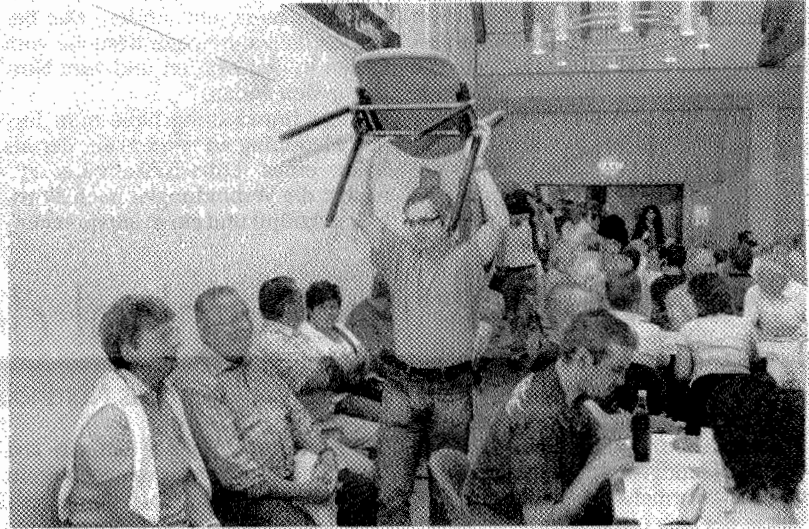


Patrick Müller, MTU-Betriebsrat (links), neben Ortsvorsteher Clifford Asbahr und SÜDKURIER-Regionalleiter Herbert Guth auf dem Podium.

Rolle der Stadt beschäftigten. „Fachfragen“ an die Vertreter der MTU gab es eher weniger. So warf Ekkehard Reich der Stadt vor, die Grundstückseigentümer im Huben 2 getäuscht zu haben. Damit sei Friedrichshafen auch für eventuelle Folgen verantwortlich. Reich war auch der Erste einer ganzen Reihe weiterer Redner, die sich als Kompromiss für eine so genannte „kleine Lösung“ einsetzten. Der Vorschlag: In Kluftern würde lediglich das Logistikzentrum gebaut, nicht aber – wie bisher geplant – auch das Werk für die neue 1600er-Motorenreihe der MTU und weitere Gewerbebetriebe angesiedelt. So richtig ging aber keiner der Beteiligten auf dem Podium auf Vorschläge dieser Art ein –

sowohl Büchelmeier als auch Gerd-Michael Wolters betonten mehrfach, dass der Bau des Logistikzentrums in Kluftern von äußerster Wichtigkeit für MTU wie auch für Friedrichshafen sei.

Auch nach dem offiziellen Ende der Informationsveranstaltung wurde lange weiterdebattiert. Büchelmeier versprach im persönlichen Gespräch mit Vertretern von „Kluftern Süd“, sich persönlich um die Belange der Betroffenen zu kümmern und sich ihren Fragen zu stellen. Auch wenn nach diesem diskussionsreichen Abend noch immer viele verschiedene Meinungen zum Thema bleiben, so waren doch viele froh, endlich „Informationen aus erster Hand“ bekommen zu haben, wie es ein Klufterner formulierte.



Das Bürgerhaus war so voll, dass zusätzliche Stühle nötig waren. Rund 250 interessierte Klufterner waren zur Informationsveranstaltung gekommen.



Walter Zacke, Vorsitzender von Pro Kluftern, stellte kritische Fragen.



Gerd-Michael Wolters, MTU-Geschäftsführer, stellte sich den Fragen.